

# Wie Fuchs und Hund

## (Naruto x Kiba)

Von Drachenlords

### Kapitel 13: Das Päckchen

Kapitel 13: Das Päckchen

Der Blonde schloss die Tür auf und trat herein, gefolgt von den beiden Anderen.

Die Wohnung des Blauäugigen bestand aus nur einem Zimmer.

Ein Bett, ein Tisch, zwei Stühle, eine kleine Kommode, eine winzige Küchenecke und ein kleines Badezimmer, das war alles, was es hier gab.

Kiba sah sich erstaunt um, überall lagen Instandnudel-Packungen, ob voll oder leer, war nicht so ganz ersichtlich.

Die Küchenzeile sah aus, als ob da noch niemand je gekocht hätte, sie wurde ebenfalls als Ablage für Nudelsuppe missbraucht.

Zwischen den ganzen Essenspackungen lag überall wo man hinsah irgendwelcher andere Müll.

Die einzige Stelle, wo kein Müll lag, war das Bett und einer der Stühle, der vor dem Tisch stand.

Und die einzige ordentliche Stelle im Zimmer war ein kleines Regal, über der Stirnseite des Bettes, auf dem Schriftrollen und Waffen lagen.

Naruto schaute verlegen auf sein Chaos und sagte errötend: „Nun ja, ich habe niemanden erwartet.“

Kiba schüttelte den Kopf und erwiderte: „Mann, oh Mann und da regen sich meine Eltern auf, wenn ich mal mein Zimmer eine Woche nicht aufräume. Ich glaube, wenn sie das hier sehen würden, würde meine Mutter einen Herzinfarkt bekommen.“

Akamaru streunerte inzwischen in dem Chaos umher und beschnupperte mal hier, mal da, das ganze Zimmer.

Der Blonde wurde knallrot und sah verlegen weg, jedoch blieb ihm keine Zeit Trübsal zu blasen, denn der Schwarzhaarige schnappte sich seinen Freund, drückte ihn sanft gegen die Wand und küsste ihn auf den Mund, dieser Kuss wurde sofort von dem Chaoten erwidert.

Nach einer Weile löste Kiba den Kuss und flüsterte Naruto, frech grinsend, ins Ohr: „Wenn ich meine Mutter loswerden will, bring sie hier her, okay?“

„Hey, jetzt reicht es aber, so schlimm ist es auch wieder nicht“, entgegnete der Chaot schmollend.

Aber Naruto wäre nicht Naruto wenn er lange schmollen würde, also beschloss er etwas gegen das Chaos zu unternehmen.

„Akamaru kommst du bitte.“ Der kleine Nin-Ken kam wirklich bei den Worten des Blondes zurück, was Kibas total verdutzte.

„So, ihr geht jetzt raus und wartet bis ich euch rufe, dann dürft ihr erst wieder reinkommen“, mit diesen Worten stupste der Blauäugige den Größeren aus der Wohnungstür, Akamaru trottete seinem Herrschen hinterher.

Die Tür fiel ins Schloss.

„So dir zeig ich's mein Lieber“, flüsterte Naruto und begann dann aufzuräumen.

Draußen vor der Tür hörten die beiden Rausgeworfenen, viel Lärm aus der Wohnung dringen.

Es hörte sich an, als ob eine ganze Putzkolonnie durch die Wohnung rollen würde.

Kiba setzte sich auf den Boden und streichelte Akamaru, der es sich auf seinem Schoß bequem gemacht hatte.

//Ich hätte nicht so frech sein sollen, obwohl, wenn ich richtig bedenke, nicht mal eine Bombe hinterlässt so ein Chaos//

Er seufzte tief und die Beiden warteten geduldig ab.

Nach so ca. fünf Minuten wurde die Tür geöffnet und Naruto rief die beiden wieder rein.

Wieder in der Wohnung des Blondes angekommen, schauten sich Kiba und Akamaru erneut um und staunten über die Veränderung.

Der Müll war komplett weg und die noch vollen Nudelsuppe- Packungen waren fein säuberlich auf der Küchenzeile gestapelt, der Boden war sauber und glänzte sogar ein wenig, rundum das Zimmer war in nun wirklich schön aufgeräumt und sauber.

„Wie... wie...“, stotterte Kiba.

Naruto, der mitten im Zimmer, an den Tisch gelehnt stand, legte die Hände hinten den Kopf und grinste breit.

„Tja das bleibt mein Geheimnis.“

Doch genau in diesem Moment erschien ein weiterer Naruto am Fenster hinter dem Bett und rief in den Raum: „So der Müll ist weg.“

Der neue Blonde sah Kiba im Raum und löste sich hastig in eine Rauchwolke auf.

„Ah ja, das ist also das Geheimnis“, meinte der Schwarzhaarige und grinste seinem Freund an, wobei er auf ihn zuging und ihm dann erneut einen Kuss angelte.

Während der Blonde den Kuss erwiderte, begann der Wildere den Chaoten Richtung Bett zu schieben.

Naruto bemerkt erst, was sein Freund vorhatte, als er nach hinten auf das Bett fiel.

„Hey, was soll das werden wenn's fertig ist“, fragte der Blauäugige und stemmte sich auf den Ellbogen nach oben.

„Lass dich überraschen“, und mit diesen Worten zog er dem Chaoten die Schuhe aus, dieser ließ es widerstandslos zu.

Dann zog sich Kiba selber die Schuhe und seine Jacke aus und kabbelte ebenfalls ins Bett.

Er legte sich der Länge nach an die Wand hinter Naruto und zog dann den Kleineren in seine Arme.

Der Blonde, der erst etwas angespannt war, weil er nicht wusste, was sein Freund vorhatte, entspannte sich nun und kuschelte sich in die Arme des Schwarzhaarigen, dieser grinste in sich hinein.

Der kleine Nin-Ken, der derweil mit der Untersuchung des Zimmers fertig war, legte sich vor das Bett und schloss die Augen.

Die restliche Zeit der zwei Stunden verging wie im Fluge, es gab nur einen kleinen

Zwischenfall.

Naruto hatte Kiba eine Kopfnuss verpasst, weil dieser versucht hatte, ihm sein T-Shirt auszuziehen.

Die Drei waren nun wieder auf dem Weg zum Dorfzentrum.

Der Schwarzhaarige rieb sich immer noch den Kopf und der Blonde zog einen Schmollmund, hatte die Hände hinter dem Kopf verschränkt und sah demonstrativ in die andere Richtung, Akamaru schwänzelte, voller Energie um die Beiden herum.

„Oh Mann Naruto, ich glaube du warst zu lange mit Sakura unterwegs und außerdem wollte ich dich doch nicht...“

Der Chaot drehte sich um und zischte warnend: „Wenn du nicht noch eine Kopfnuss haben willst, dann sei lieber still.“

Dann schaute er sich hastig um und flüsterte: „Lass uns später weiterreden, wenn wir unter uns sind.“

Der zornige Unterton war nun aus seiner Stimme gewichen und er sah Kiba aufmuntern in die Augen und grinste dabei.

Am liebsten hätte der Schwarzhaarige Naruto sofort einen Kuss verpasst, aber er wusste dass der Chaot das auf offener Straße nicht zulassen würde.

//Ist wahrscheinlich besser so, es geheim zu halten. Ich will wirklich nicht, dass die Hokage das spitzkriegt// dachte der Schwarzhaarige sich, seufzte und grinse leicht zurück.

Als sie endlich das Büro der Hokage erreichten, wurden sie auch schon von Shizune erwartet, die vor der Tür stand.

„Also was ist hier los?“ fragte Naruto als die Drei vor der Schwarzhaarigen standen.

Die schaute etwas verlegen drein und erwiderte leise: „In dem Päckchen ist eine Spezialmedizin für Tsunade-sama. Aber egal, ich habe bereits veranlasst, dass diese uns nicht wieder ausgeht. Erzählt mir bitte genau, was passiert ist.“

Naruto und Kiba schauten sich gegenseitig an und der Blonde begann zu erklären.

„Also, wir haben den Kurier am vereinbarten Punkt getroffen und waren auf dem Weg zurück, als wir von einem Ninja in einer dunkelroten Kutte, mit Kapuze über den Kopf angegriffen wurden. Der Ninja hat Sakura, Kiba und Akamaru k.o. geschlagen und nun ja... also ich habe ihn besiegt und der Bote ist abgehauen.“

Shizune sah dem Blondem genau in die Augen und sagte dann ernst: „Ich verstehe, Kiba würdest du uns bitte alleine lassen?“

Kiba wollte gerade verschwinden, als der Blauäugige wieder zu sprechen begann und ihn zurückhielt: „Er weiß es, ich habe es ihm gesagt...“

Die Schwarzhaarige brauste auf: „Du hast es ihm gesagt? Na, du wird's schon deine Gründe haben. Was ist genau passiert? Konntet ihr euren Angreifer identifizieren?“

„Ich habe das Chakra von Kyubi benutzt und von unserem Feind sind nur noch Fetzen übriggeblieben. Sein Gesicht konnten wir durch die Kapuze nicht erkennen, ich musste das Chakra verwenden oder wir wären alle tot. Danach ruhten wir uns in einer Höhle aus, bevor wir uns dann auf den Rückweg gemacht haben“, beendete der Chaot seinen Vortrag.

„Nun gut, das ist alles fürs Erste. Soweit ich unterrichtet bin, wird Sakura in einigen Tagen aus dem Krankenhaus entlassen. Wenn Sakura wieder fit ist, erwartet Tsunade-sama einen ausführlichen Bericht. So, ich habe noch einiges zu tun. Bis zu eurer nächsten Mission solltet ihr euch ein wenig erholen“, und mit diesen Worten drehte sich Shizune um und ging in das Büro.

Aus dem Büro war Tsunades Stimme zu hören, aber diese war etwas anders als die zwei Ge-Nin es gewohnt waren, denn es hörte sich an, als ob der Hokage betrunken wäre.

„Oh da bist duuuuu ja wieder... hasste mir ein Glaaaaaaas mitje... mitgebracht, aber ich ... glaubeeeee ich brauche keines mehr...“

„Tsunade-sama haben sie etwa die ganzen Flaschen getrunken?“

„Natürlich nicht... ich haaabe noch einen Schluckkkkk für das Glaaaas gelassen.“

Es war ein schwaches Scheppern zu hören und dann flog eine Flasche durch die kaputte Bürotür und landete vor Naruto.

Dieser hob sie auf und las das Etikett, da stand SAKE.

„Sake? Das ist die Medizin? Das glaube ich jetzt nicht, echt jetzt.“

Shizune tauchte auf, riss Naruto die Flasche aus der Hand und fauchte mit wütendem Blick: „Wenn ihr das rumerzählt, dann ist euer Leben verwirkt, verstanden? Und nun verschwindet.“

Die Beiden schlucken schwer und wollten gerade antworten ...

„SHIZUNE wooo isst meeeine Flascheeee?“

„Ich komme schon?“

Und mit einem letzten warnenden Blick ließ sie die Jungs erneut stehen und ging zurück in das Büro.

Die Drei machen sich schleunigst davon und blieben erst stehen als das Dorfzentrum nicht mehr in Sichtweite lag.

„Mann oh Mann, wer hätte das gedacht“, stammelte Naruto während er nach Luft japste.

„Wir sollten lieber nicht darüber reden“, entgegnete der ebenfalls erschöpfte Kiba.

Der Blonde sah zu seinem Freund auf und nickte zustimmend.

Akamaru sprang derweil wieder durch die Gegend.

„Über was reden?“ erklang eine vertraute Stimme hinter ihnen.

Die beiden Ninjas standen vor Schreck stocksteif da und drehten sich dann langsam um.

Ein paar Meter hinter ihnen stand Kakashi und las wie immer in seinem Buch „Flirt-Paradies“.

Das Auge nicht von seinem Buch abwendend, fragte er weiter: „Na, über was solltet ihr lieber nicht sprechen?“

Die beiden Jungs schauten sich an und Kiba stammelte: „Nichts Wichtiges Kakashi-sensei.“

Der Weißhaarige schaute von seinem Buch auf und musterte die zwei Ge-Nin.

„So, so...“

Doch weiter kam er nicht, da in diesem Augenblick eine Staubwolke mit rasanter Geschwindigkeit auf die Gruppe zusteuerte.

Die drei Ninjas und der Nin-Ken sprangen hastig zur Seite.

Der Staubwolke blieb genau da stehen, wo die Vier eben noch gestanden hatten und als der Staub sich legte, konnten sie die verursachende Person erkennen.

„Ah hallo Gai, wie geht's, etwas aus der Puste, wie ich sehe. Willst du was Bestimmtes?“ fragte der Sharinganträger.

Der Grüngekleidete verschnaufte noch kurz auf die Knie gestützt, dann stellte er sich gerade hin, streckte den Arm aus, wobei er den Daumen nach oben zeigen lies und grinste Kakashi, mit seinen glänzend strahlend weißen Zähne an.

„Ich habe gehört, dass du wieder zurück bist und da bin ich so schnell wie ich konnte

hier her gelaufen. Können wir anfangen? Was machen wir diesmal?“

Der Weißhaarige, der sich wieder seinem Buch gewidmet hatte, sah auf und fragte etwas ratlos: „Mit was anfangen Gai?“

„Wir hatten uns doch für einen Kampf verabredet, weißt du das nicht mehr?“

„Hm, einen Kampf, hm, ich habe momentan leider keine Zeit dafür. Man sieht sich“, erwiderte Kakashi, winkte zum Abschied, mit seiner freien Hand und verschwand in einer Rauchwolke.

„Hey, warte, so leicht lass ich mich nicht abschütteln“, rief Gai in Richtung, der sich auflösenden, Rauchwolke und spurtete davon, wobei er wiederum eine große Staubwolke hinter sich herzog.

Die zwei Ge-Nin sahen der Staubwolke hinterher und Naruto seufzte erleichtert auf.

„Puh, gerettet von Mr. Augenbraue.“

„Ja und was machen wir jetzt? Wollen wir was Essen gehen?“

„Ja gute Idee, ich habe richtigen Kohldampf“, antwortete der Chaot und rieb sich seinen knurrenden Bauch.

„Wollen wir zu Ichiraku gehen?“

Kiba verdrehte die Augen ein wenig und erwiderte: „Nudelsuppe, wie wäre es mit richtigem Fleisch?“

Der Blonde verschränkte die Arme hinter dem Kopf und grinste den Schwarzhaarigen an.

„Knobeln wir darum, einverstanden?“

„Ok.“

Der Chaot gewann und so machten sie sich auf den Weg zu Ichiraku.

Am Nudelstand angekommen bemerkten sie, dass dort schon jemand Nudelsuppe aß. Dieser Jemand sah auf, als er Schritte hörte und rief fröhlich: „Hallo ihr Zwei. Wollt ihr auch eine Nudelsuppe? Ich lade euch ein, wenn ihr mir von eurem Auftrag erzählt, wenn das gestattet ist.“

Der Blonde entgegnete mit einem breiten Grinsen: „Hallo Iruka-sensei. Die Einladung nehmen wir gerne an.“

„Ich kann auch selber zahlen, ich bin nicht auf Hilfe von anderen angewiesen“, murmelte Kiba leise vor sich hin, so dass nur Naruto ihn verstand.

Der Chaot trat seinem Freund auf den Fuß und funkelte ihn von der Seite her an.

„Vielen Dank für die Einladung Iruka-sensei“, sagte der Schwarzhaarige laut, mit einem schmerzverzogenem Gesicht und einer glitzernden Träne im rechten Auge, wobei er den Blonden böse anfunktete.

„Ist alles in Ordnung Kiba-kun?“

„Ja, mir geht's gut.“

„Ah, Naruto-kun, wieder zurück?. Hoffe es ging alles gut?“ schwatzte Ichiraku, nachdem die beiden Ge-Nin sich gesetzt hatten.

Nachdem die zwei Freunde sich etwas zu Essen bestellt hatten, begannen sie mit der Schilderung der Geschehnisse auf ihrer Mission.

„...und Naruto hat den Kuttentyp ganz alleine besiegt, uns dann versorgt und dann sind wir zurückgekommen. Leider liegt Sakura im Krankenhaus, aber es soll ihr schon besser gehen“, endete Kiba mit der Darstellung der Ereignisse.

Ichiraku war von der Story begeistert und machte für den kleinen Helden eine extragroße Portion.

Akamaru bekam eine Schüssel mit Fleischresten, die dieser genüsslich vertilgte.

„Na, da habt ihr vermutlich noch mal Glück gehabt“, meldete sich Iruka zu Wort, wobei

er Naruto scharf in die Augen sah und ihm still die brisante Frage stellte.

Der Chaot nickte und Iruka wusste somit genau Bescheid, was vorgefallen war, sagte aber nichts zu dem Thema Kyubi.

„Wisst ihr, worauf es der Feind abgesehen hatte?“ fragte der Chu-Nin.

Naruto entgegnete: „Auf uns. Er hatte weder Interesse am Päckchen noch am Boten, er sagte nur, dass er uns erledigen will, mehr nicht.“

„Hm, der hatte wohl einen Groll auf unser Dorf.“

Die drei Ninjas waren derweil fertig mit dem Essen und nachdem Iruka bezahlt hatte, stand er auf und verabschiedete sich von den Anderen und schritt von dannen.

Naruto und Kiba verließen dann auch den Nudelsuppenstand und verabschiedeten sich von Ichiraku. Anschließend machten sich die zwei Jungs ebenfalls auf den Heimweg.

Der Nin-Ken trottete den Beiden hinterher.

Nach einer Weile hatten die Drei den Punkt erreicht, wo sich ihre Wege trennten.

„Also dann bis Morgen?“ fragte Kiba vorsichtig.

„Ja bis Morgen, gute Nacht ihr Zwei.“

„Gute Nacht“

Von Akamaru kam ein kleines Bellen als Antwort.

Kiba sah sich schnell um und schnupperte ob Jemand in der Nähe war, als er Nichts und Niemanden feststellen konnte, ging er auf Naruto zu und gab diesem einen schnellen Kuss auf den Mund.

Der Blonde sträubte sich zwar ein wenig, lies es aber dann geschehen und erwiderte den Kuss.

Dann gingen die Drei ihres Weges, wobei sich der Chaot nochmals umdrehte und seinem Freund hinterher sah.

Dieser hatte allem Anschein nach wieder ein Wettrennen mit Akamaru begonnen, denn die Beiden rasten mit einem Affenzahn durch die Straße und bogen dann um eine Häusercke.

Naruto seufzte leicht, weil er nun ganz alleine war, ging dann aber zu seiner Wohnung, duschte noch schnell und legte sich dann schlafen.